

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	17 (1901)
Heft:	37
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

währung" aufmerksam gemacht und betont, daß manche Geschäftsinhaber zu viel geschädigt werden könnten. Die bestehenden Uebelstände wurden allgemein anerkannt und glaubt man durch fakultative Einführung der „Markwährung" (wie oben angeführt) dem fatalen Zustande zu steuern. Verschiedene weitere Anträge wurden wegen vorgeschrittener Zeit dem Vorstande überwiesen.



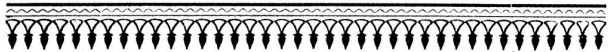
Musterzeichnung.



Washkommode mod. Louis XV.

Entworfen von A. Schirich, Zürich V.

Ausgeführt von H. Schaub, Möbelschreinerei, Andelfingen.



Verchiedenes.

Kunstglasfabrik in Goldau. Der „Schwyzer-Btg.“ wird aus Goldau geschrieben: Sicherem Vernehmen nach gedenkt man in hier eine Kunstglasfabrik (in der Schweiz die einzige dieser Branche) zu errichten. Dieselbe sollte schon auf nächsten Sommer erstellt werden und würde circa 200—300 Arbeiter beschäftigen.

Neue Erfindungen. Dr. Schaufelberger in Baden hat einen Sicherungsapparat für Telephon und Telegraph erfunden und patentieren lassen. Von diesen Sicherungen hatte die eidgen. Telegraphenverwaltung anfänglich 5000 Stück bestellt. Dieselben haben sich nun vorzüglich bewährt und wurden dieser Tage von der gleichen Verwaltung weitere 10,000 Stück bestellt.

— Mechaniker Wettauer in Rheinfelden hat eine automatische Wasserspül-Vorrichtung erfunden, welche von größerer Bedeutung sein dürfte. Es ist ein Selbstregulator, der zu kleinerem wie zu größerem Wasserverbrauch von jedermann selbst gestellt werden kann. Ferner ist deren Schwimmerventil derart konstruiert,

daß es die Stöße des Wassers elastisch aufnimmt und das häßliche Gefurr, wie bei bisherigen Einrichtungen, gänzlich aufhört.

— In Brugg fabriziert A. Novika, Rohrmöbel-fabrikant, einen neuen Exportartikel in der Möbelbranche. Die Möbel werden mit einem sich vorteilhaft abhebenden Gespinnst versehen, das sämtliche Holzteile bedeckt. Hr. Novika verspricht sich einen großen Erfolg.

Bauwesen in Zürich. Die Stadt Zürich wird eine Rehrichtverbrennungsanstalt erhalten, die bis im Herbst nächsten Jahres im Betrieb sein wird.

Bauwesen in Bern. Ohne Gegenantrag bewilligte der Kleine Stadtrat einen Kredit von Fr. 68,500 behufs Erstellung eines zweiten Gasmotors von 220 PS in der Umformstation Monbijou. Ebenso wurde dem Gemeinderat Vollmacht erteilt zum Prozeß gegen die Kabelwerke von Köln, damit dieselben ihre Garantieverpflichtungen betreffend die Kabellieferungen erfüllen.

Literatur.

Mr. Guterjohn, Die Schweizerflora im Kunstgewerbe für Schule und Handwerk. I. Abteil. Alpenblumen. 20 Folio-Tafeln in feiner mehrfarbiger lithographischer Ausführung. Zürich, Verlag: Art. Institut Drell Fäbli. Preis 10 Fr. (10 M.).

Der Formenreichtum der Pflanzenwelt ist in den letzten Jahren mehr denn je im Kunstgewerbe berücksichtigt worden und überall bestrebt man sich, demselben einen nationalen Charakter zu geben.

Weistens lehren aber dieselben Pflanzenmotive wieder. Um diesen Formenschatz zu bereichern, hat der Verfasser der „Schweizerflora im Kunstgewerbe“, Herr Zeichenlehrer Mr. Guterjohn-Zingg in Luzern namentlich auch die formprägnanten und farbenprächtigen Alpenblumen ins Bereich seines Studiums gezogen und an Hand gewissenhafter Vorarbeiten ein Werk geschaffen, das durch seine Originalität und Reichhaltigkeit reges Interesse erwecken wird.

Durch spezielle Berücksichtigung der Schweiz-Industrie-zweige, wie Glasmalerei, Holzschnitzerei, Kunstschlosserei, Majolika, Malerei, Stickerie etc. hat dasselbe einen nationalen Charakter.

Nachdem die ersten Vorstudien zur „Schweizerflora im Kunstgewerbe“ bereits auf der Schweiz. Landesausstellung in Genf mit einer Medaille ausgezeichnet worden waren, hat sich der Verfasser eingehender damit beschäftigt und tritt nun mit einem Werk hervor, das seiner Eigenart und Schönheit wegen sehr die Beachtung der Fachkreise und Kunstfreunde verdient.

Die langjährige Tätigkeit als Zeichenlehrer und als kunstgewerblicher Zeichner für die Praxis spiegelt sich in dieser Vorlagenammlung deutlich wieder. Man sieht aus der ganzen Anlage derselben, daß persönliche Erfahrungen dabei begleitend waren, was besonders einem Lehrmittel, welches speziell für Mittelschulen, gewerbliche Fortbildungsschulen und Kunstgewerbeschulen geschaffen ist, sehr zu statuten kommt. Die Kompositionen sind für die Praxis gewählt und der Schüler wird durch die Darstellung der stilisierten Einzelformen in Verbindung mit einfachen Motiven für verschiedene kunstgewerbliche Techniken befähigt, nach und nach selbst zu komponieren.

Daß das Werk ganz schweizerisch sei, hat die bekannte Verlagssfirma Drell Fäbli in Zürich es sich angelegen sein lassen, die Musterblätter würdig zu vervielfältigen und in den Handel zu bringen. Jede Lieferung enthält 20 farbige Tafeln in feiner Lithographie und es ist die erste Lieferung zu dem sehr bescheidenen Preise von 10 Fr. (10 M.) durch jede Buchhandlung zu beziehen.